

sind jedoch Gold und Wolle, ersteres im Jahre 1870 im Werthe von 2,157,585 Pfd. St., von letzterer wurden 37,039,763 Pfd. gegen 27,765,630 Pfd. im Jahre 1869 ausgeführt.

An der Weltausstellung hatte Neu-Seeland sich betheiligte mit Alluvialgold, Gold- und Silberbarren, Bauholz, Eisenandstein, Flachs, präservirtes Fleischwaaren, Gummi, Hafer, Holzarten, Kohlen, Krage und Muffen, verschiedenen Erzen, Quarz, Seide, Schmuckfachen, Vögeln, Leder, Tabak, Cigarren, Photographien.

Die Insel Ceylon, im Süden von Hindostan, ist, obgleich seit 1815 im vollständigen Besitze der britischen Regierung, noch nicht zum zehnten Theile angebauet. Die Bevölkerung belief sich im Jahre 1871 auf 2,198,884 Köpfe. Die Staatseinkünfte betragen 1,121,679, die Ausgaben 1,064,184, der Werth der Einfuhr war 4,797,952, jener der Ausfuhr 3,634,853 Pfd. St. Die Perlenfischerei, früher sehr einträglich, ist aufgelassen worden. Geschmeide wird größtentheils auf der Insel selbst verfertigt. Die Weltausstellung hatte davon Ohringe, Fingerringe, Silberketten u. s. w. für Männer und Frauen aufzuweisen.

Die im indischen Ocean, 400 englische Meilen östlich von Madagascar liegende Insel Mauritius, seit 1810 im Besitze der Engländer, zählte im Jahre 1870 318,584 Einwohner, darunter 217,742 Indianer. Die Staatseinkünfte betragen 616,952, die Ausgaben 601,961 Pfd. St. Der Hauptgegenstand der Erzeugnisse ist Zuckerrohr, dessen Anbau 60—70,000 Einwanderer aus den Präsidenschaften von Indien beschäftigt. Der Werth der Ein- und Ausfuhr war beziehungsweise, ohne Gold, 1,807,382 und 3,053,054 Pfd. St. Die Zuckerausfuhr allein erscheint mit 2,819,944 Pfd. St. beziffert. Die Weltausstellung wurde hauptsächlich mit Zuckermustern, Rohseide, Matten, Flachs, Tauen und verschiedenen Gefchirren besichtigt.

Dagegen enthält der „Official Catalogue“, bemerkend, daß die neuesten Mittheilungen über Britisch-Indien\*) noch nicht eingetroffen sind, einige minder bekannte Angaben über die britischen Ansiedlungen in Westafrika, als Sierra-Leone, Goldküste, Gambia und Lagos geben wir hier. Die Revenuen von denselben betragen im Jahre 1871: 172,197, die Ausgaben 167,497, die Einfuhr hatte einen Werth von 1,050,237, die Ausfuhr einen von 1,505,864 Pfd. St. Dieser Verkehr wurde durch 1271 Schiffe von 419,828 Tonnen bei der Einfuhr und 1210 Schiffe von 403,575 Tonnen bei der Ausfuhr vermittelt. Seitdem wurden die holländischen Besitzungen in Guinea den britischen Colonien einverleibt. Man darf also annehmen, daß die Exporte der britischen Ansiedlungen in Westafrika im Jahre 1873: 2,000,000 Pfd. St. überschritten, und die Importe 1,500,000 Pfd. St. erreicht haben werden. Der Hauptgegenstand der Ausfuhr ist Goldstaub, welcher nebst einigen eigenthümlichen Erzeugnissen der Eingebornen, als Affenhäute, Tabakpfeifen, Sandalen, Quersäcke u. dgl. in der Weltausstellung figurirte.

Die Insel Jamaica hatte nach der im Juni 1871 vorgenommenen Zählung 13,101 weiße, 100,316 farbige und 392,707 schwarze, zusammen 506,154 Einwohner. Als ein vergleichsweise neues Product neben den Hauptgegenständen des Exportes als Zucker, Rum, Kaffee, Gewürze und Cocosnüsse, wird Tabak bezeichnet, von dem auch in der Ausstellung Proben vorlagen. Die Anpflanzungen, vor etwa vier Jahren begonnen, liegen 15 englische Meilen von der Hauptstadt Kingston und liefern ein den Havannablättern ähnliches Product. In Kingston sind ungefähr hundert Menschen mit der Bereitung der Cigarren und Cigaretten beschäftigt. Die Fracht für 1000 Stück beträgt von Jamaica nach England 3 und nach dem europäischen Festlande 3 Sh. 6 D.

Die aus einer Gruppe von zwanzig unbewohnten und einer unermesslichen Anzahl kleiner Eilande und Felsen bestehenden Bahamas, mit der Hauptstadt Nassau, waren ebenfalls in der Weltausstellung, unter anderem durch Mufchelwerke,

\*) Vergl. S. 36.